

Die Violine der Eichendorffs: Besitzdienerschaft, Abhandenkommen und gutgläubiger Pfandrechtserwerb

Eigentumserwerbstatbestände

gutgläubiger Erwerb

Abgrenzung Besitzdienerschaft/mittelbarer Besitz

Pfandrecht

Hinweis: Unsere Übungsklausuren sind realitätsnahe Simulationen, inspiriert von echten Examensklausuren. Sie sind keine wortgetreuen Kopien der Originale, geben aber ein verlässliches Bild davon, was im Examen abgefragt wird und welcher Lösungsstil als gut bewertet wird.

Sachverhalt

Beteiligte

- Eberhard von Eichendorff (E): Eigentümer der Violine; Bewohner eines herrschaftlichen Schlosses am Rhein.
- Darius (D): persönlicher und stets weisungsgebundener Mitarbeiter des E; zuständig für die Instandhaltung des Schlossinventars.
- Ludovic (L): Restaurator und Musikhändler.
- Philipp (P): Pfandleiher.

Geschehen

Fall „Die Violine als Familienerbstück“

- E ist Eigentümer einer Violine aus dem frühen 19. Jahrhundert (Familienerbstück).
- Nachdem seine Spielkunst nachgelassen hat, möchte E die Violine verkaufen, jedoch nur an Personen mit hinreichender Virtuosität.
- Vor dem Verkauf will E den Wert von L schätzen lassen.

Fall „Auftrag an D und Verkauf an L“

- E schickt D mit der Violine in das Atelier des L, um sie begutachten zu lassen.
- D ist von Es Verhalten genervt und beschließt, die Violine an L zu verkaufen und den Erlös für sich zu behalten.
- D betritt in blauer Latzhose und mit Zollstock das Atelier; L wundert sich, sieht aber keinen Anlass an Ds ...

... nur die ersten 1.000 Zeichen sind hier öffentlich.

Lösung (Gutachten)

A. § 985 BGB - Anspruch des E gegen P auf Herausgabe der Violine

Obersatz: Voraussetzungen sind Eigentum des E, Besitz des P und fehlendes Recht zum Besitz (§§ 985, 986 BGB).

I. Eigentum des E

1. Eigentumserwerb des L von D nach § 929 S. 1 BGB

Definition: Erforderlich sind Einigung, Übergabe und Verfügungsbefugnis (Berechtigung oder Ermächtigung nach § 185 BGB).

Subsumtion: Einigung und Übergabe zwischen L und D liegen vor; D war jedoch nicht Eigentümer und nicht von E ermächtigt.

2. Gutgläubiger Erwerb nach §§ 929 S. 1, 932 BGB

a) Gutgläubigkeit (§ 932 II BGB)

Definition: Bösgläubigkeit setzt Kenntnis oder grob fahrlässige Unkenntnis voraus; grobe Fahrlässigkeit liegt bei einer ungewöhnlich groben Sorgfaltsverletzung vor (BGHZ 10, 14).

Subsumtion: Das Erscheinungsbild des D in Latzhose mit Zollstock begründet allein keine offensichtlichen Zweifel an seiner Eigentümerstellung; weitere Umstände sind nicht ersichtlich. L ist gutgläubig.

b) Abhandenkommen (§ 935 I ...)

... die vollständige Musterlösung ist im juralernen.de-App-Modus freigeschaltet.

Vollständige Musterlösung freischalten – und vieles mehr.

Mit juralernen.de bekommst du in einer einzigen Plattform alles, was du fürs Examen brauchst:

- ✓ Alle 150+ Übungsklausuren mit ausformulierter Musterlösung im Gutachtenstil
- ✓ 400+ Prüfungsschemata für das 1. und 2. Staatsexamen (Aufbau, Definition, Subsumtion)
- ✓ 1.000+ juristische Definitionen mit Norm-Bezug – präzise und examenstauglich
- ✓ Interaktiver Lernpfad mit Karteikarten und Spaced-Repetition (FSRS)
- ✓ Volltext-Bundesrecht & Landesrecht aller 16 Länder, direkt im Gutachten verlinkt
- ✓ Lerngruppen mit Live-Voice, Whiteboard, geteiltem Notizbuch und Bildschirmfreigabe
- ✓ Interaktive Lern-Spiele mit echten Klausurfällen – Schritt für Schritt zum Gutachten
- ✓ Community-Bereich: Fragen stellen, mitdiskutieren, Wissen teilen

Einmalig 99 € – Lifetime-Zugriff. Kein Abo, keine Kostenfalle, kein Ablaufdatum. Du zahlst einmal und nutzt juralernen.de bis zum 2. Examen und darüber hinaus.

→ juralernen.de

Quelle: <https://juralernen.de/klausuren/die-violine-der-eichendorffs-besitzdienerschaft-abhandenkommen-und-gutgläubiger-pfandrechterswerb>

Nicht-amtliche Wiedergabe. Maßgeblich sind die jeweils einschlägigen Gesetze und die aktuelle Rechtsprechung.